

Geschichten und Lieder rund um den Wein

Die beiden Schauspielerinnen Marina Welsch und Anja Kruse waren im Kammerspielchen an der Gerberstraße zu Gast. Sie boten auch Gedichte und Zitate zum „schönen Rebensaft“.

VON ANDREAS ERDMANN

SOLINGEN Mal schaurig, mal traurig, dann wieder urkomisch ging es auf der Lesung „Von Weinen und Lachen“ von Anja Kruse und Marina Welsch zu. Die Schauspielerinnen hatten am Samstagabend ins Theater Kammerspielchen an der Gerberstraße eingeladen. Während sie sich selbst zu ihren brillanten Vorträgen von Geschichten, Gedichten, Zitaten und Liedern „schönen Rebensaft“ einschenkten, konnten auch die Zuschauer einen Wein im Theater erstehen.

„Der teuerste Wein der Welt ist ein 1945er Domaine de Romanée Conti. Eine Flasche von dem Burgunderwein wurde 2018 von Sotheby's für 558.000 Dollar versteigert.“
Anja Kruse

Kruse und Welsch lasen erstmals gemeinsam. Im Mittelpunkt des spritzig unterhaltsamen Abends stand eine Reihe von „Wein-Krimis“. So die Geschichte einer Dame, die ihrem Chef, einem betuchten Grafen, bei einem Besuch ihren eigenen Hauswein mitbrachte. Er verliebte sich in die Marke, wollte immer mehr davon. Auch dann noch, als sie ihm Unmengen für 148 Euro pro Flasche verkaufte. Was der Graf nicht wusste: Es handelte sich um die (fiktive) nur 2,95 Euro teure Marke „Chateau Aldi Süd“.

Bei der in Versen vorgetragenen „Ballade von Hans und Ros“ ging es um einen Giftmord: Hans wollte



Marina Welsch (l.) und Anja Kruse mit einem Glas Wein in der Ohligser Heide.

FOTO: THOMAS E. WUNSCH

Ros auf einer Schifffahrt mit Wein betrunken machen, um sie dann von der Reling ins Meer zu stoßen. Ros aber kam ihm zuvor, indem

sie ihm tödliches Gift in sein Bier mischte. In einem schmissigen Dialog verglichen Anja Kruse und Marina Welsch Weine mit Männern. So

können beide „sanftig weich“ oder auch „kernig und kräftig“ sein. Man kenne sie „süßlich bis säuerlich“, mitunter „prächtig duftend“, und

mancher habe „eine pfeffrige Note im Abgang“. Beide können als „Flaschen“ vorkommen.

Neben Zitaten bekannter Persönlichkeiten war allerhand Historisches und Kurioses zum Thema Wein zu erfahren. „Der teuerste Wein der Welt ist ein 1945er Domaine de Romanée Conti“, verriet Anja Kruse. „Eine Flasche von dem Burgunderwein wurde 2018 von Sotheby's für 558.000 Dollar versteigert.“ Daraufhin tröpfelte sie sich einen Wein auf einen Teelöffel, nippte und sagte: „So, das waren jetzt 960 Euro!“ Angereichert wurde die Lesung durch „alkoholische Lieder“. So versprühte Marina Welsch pure Lebenslust und Lebensfreude in ihrem Chanson „Mein Leben soll prickeln wie Champagner“. Das Publikum klatschte im Takt zum Refrain und spendete nach dem letzten Pianoton tosenden Applaus. Köstlich war auch die Interpretation des Liedes „Mir ist auf einmal so eigen zumute“ von Anja Kruse, wobei sie eine lallende Betrunkene mimte.

Gefährlich schwankend drohte sie vom Bühnenrand ins Publikum zu fallen, während sie einem Zuschauer wilde Avancen machte. Hier wurde eine Warnung deutlich: „Wein in Maßen zu genießen, macht glücklich, im Übermaß ist er schädlich.“

Entstanden sei die Idee zu dieser ersten gemeinsamen Lesung in der Vorweihnachtszeit 2022 bei einem Besuch bei Anja Kruse in Österreich, berichtete Marina Welsch. Aus den gegenseitigen Folgetreffen in Deutschland und Österreich entstand dann die Lesung „Von Weinen und Lachen“. „Dabei haben wir, natürlich bei wunderbaren Rebentropfen, Geschichten, Zitate oder Bonmots ausgesucht und getauscht. Solange, bis etwas Vollmundiges daraus wurde.“

Müllheizkraftwerk: Wer zahlt für die Schäden?

SOLINGEN (ate) Das Müllheizkraftwerk ist eine der gewinnbringendsten Einnahmequellen der Technischen Betriebe Solingen (TBS). Weil nach dem Großbrand vom 4. November 2023 einer der beiden Kessel ausfällt, können weniger Abfälle von Firmen oder aus anderen Städten angenommen werden, berichtete Teilbetriebsleiter Tobias Mertenskötter. Die Bilanz der TBS und damit die Gebührensatzler soll dies allerdings nicht belasten.

Der Hauptgrund dafür sei die Versicherung, die die TBS für solche Fälle abgeschlossen habe, berichtete Mertenskötter den Fachpolitikern im Zentralen Betriebsausschuss der Stadt. Die Versicherung springe für bis zu 18 Monate bei den Einnahmeausfällen ein. Dies reiche aus, sagte Mertenskötter. Er rechnet mit einer Reparaturzeit von zwölf Monaten. Bei den TBS geht man derzeit davon aus, dass die Versicherung zahlen wird.

Für die Müllmengen, die die TBS an der Sandstraße derzeit nicht annehmen können, gibt es laut Mertenskötter Alternativen: Umliegende Müllverbrennungsanlagen kooperieren nach seinen Angaben und nehmen den Abfall entgegen. Aber auch die gewerblichen Kunden unterstützen die TBS nach seinen Angaben. Wenn an der Sandstraße Kapazitäten frei seien, bringen die Firmen ihren Müll dorthin.



Der Brand im Müllheizkraftwerk löste einen Großinsatz der Feuerwehr aus.

FOTO: OELBERMANN

Mittwochsmaler stellen aus

SOLINGEN (red) Die Stadtbibliothek zeigt im ersten Obergeschoss Arbeiten der Mittwochsmaler und -malerinnen. Unter der Leitung von Susanne Müller-Kölmel wurden Menschen, Tiere, Landschaften und spezielle Objekte gemalt. Dabei wurde in den unterschiedlichsten Techniken gearbeitet – unter anderem mit Acrylfarben, Kreide, Buntstiften und Aquarelle in den Stilrichtungen naturalistisch bis abstrakt.

Vernissage Samstag, 16. Dezember, Eröffnung, 11 Uhr, Obergeschoss der Stadtbibliothek, Mummstraße 10. Die Ausstellung läuft vom 1. Dezember bis zum 31. Januar.

Abend zum Thema Gewalt gegen Frauen

VON JUTTA SCHREIBER-LENZ

SOLINGEN Zwischendurch hätte man im Pina-Busch-Saal die berühmte Stecknadel fallen hören können. So gebannt und gespannt verfolgten die Zuschauer aller Altersgruppen das Geschehen auf der Bühne. Das Kriminaltheater Berlin gastierte am Samstag mit der Adaption des Psychothrillers „Das Paket“ von Sebastian Fitzek in Solingen. Nur wenige Plätze im Theater und Konzerthaus blieben frei.

Am Anfang des „Pakets“ steht die Vergewaltigung der lebensfro-

hen Emma Stein, von Beruf Psychologin. Nach einer langen und anstrengenden Tagung wird sie in ihrem Hotel überwältigt. Der Täter, so wird schnell klar, muss der Psychopath sein, der seinen Opfern in Serie die Haare abschneidet und deshalb alsbald „Der Friseur“ heißt. Beklemmende Musik und bedrohliches Licht-Schatten-Spiel in schlichter, aber effektvoller Schiebetüren-Kulisse, schickte die Zuschauer schnell in eine düstere Atmosphäre. Weder die Hauptfigur Emma (Alexandra Maria Johannkecht) noch das Publikum selbst

konnten zwischen Realität und Einbildung unterscheiden.

Eine lebensfrohe, selbstbewusste Frau wird durch die Gewalt eines Unbekannten zum zitternden und panischen Seelenwrack. Sie tötet sogar selbst, um nicht getötet zu werden. Sie befindet sich nach der Vergewaltigung dauerhaft in einem psychischen Ausnahmezustand. Ihr Umfeld mag ihre Schilderungen nicht glauben: Ehemann Philipp verliert rasch die Geduld, Anwalt Konrad kommt mit väterlichen Ratschlägen daher, Freundin Sylvia bezichtigt sie des Betrugs.

Alle Protagonisten lassen sich nicht sogleich der Sparte „gut“ oder „böse“ zuordnen. Wie Emma ist der Zuschauer ständig auf der Hut. Zum Beispiel vor dem Postzusteller: Schließlich bringt er das Paket, das dem Stück seinen Namen gibt und Argwohn und Skepsis im Zuschauerraum auslöst. Die Inszenierung von Wolfgang Rumpf als Beitrag zum diesjährigen „Orange Day“, der Gewalt gegen Frauen thematisiert und anklagt, ändert die literarische Vorlage des Krimis mitunter minimal ab und setzt auf starke stilistische Mittel zum Verständnis.

Beispielhaft hierfür steht Idee, dass Emma ihre Erlebnisse auf einen Anrufbeantworter spricht, Nachrichten hört oder Erinnerungsfetzen als Video-Sequenz über eine Bühnenleinwand laufen.

Die Auflösung des Falls im dicht und packend gespielten Zweieinhalb-Stunden-Stück legte dann noch mal eins drauf. Die unerwarteten Irrungen und Wirrungen steigerten sich, bis es gefühlt fast zu viel war. Sicher musste sich so mancher Zuschauer, der die Romanvorlage nicht kannte, auf dem Heimweg noch mal sortieren.

HOLZUM

Pumpen · Teichbau · Gartenhäuser
– Reparaturen, Ersatzteile,
Installation von Pumpen
– Brunnenbau

Pumpen Holzum GmbH
Empeler Str. 91-46459 Rees-Tel. 02851 9236-0
www.holzum.de

DIES UND DAS

www.glaserei-kluthe.de ☎ 021 96 - 88 33 99

SELBST SCHALTEN UND GESTALTEN
anzeigen.rp-online.de

VERSTEIGERUNGEN/KONKURSE/VERGLEICHE

006 K 003/2023
Verfahrensart: Zwangsversteigerung zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft
Grundbuch: Dorp Blatt 3031
Objekt/Lage: **Zweifamilienhaus:** Marmorweg 10, 42659 Solingen-Dorp
Beschreibung: Laut Wertgutachten handelt es sich um ein unterkellertes, eingeschossiges Zweifamilienhaus, Marmorweg 10 in 42659 Solingen mit ausgebautem Dachgeschoss und integrierter Garage im Kellergeschoss, Baujahr um 1963 mit einer Wohnfläche von ca. 168 m²
Verkehrswert: 387.000,- EUR
Termin: 13.12.2023, 08.30 Uhr
Ort: Amtsgericht Solingen, Goerdelerstr. 10, Saal 106
Amtsgericht Solingen
www.zvg-portal.de

RP SHOP

NEU: Vollmacht zum Ehegattenvertretungsrecht



Jetzt wieder da: DER VORSORGE-ORDNER

Es ist ein wohliges Gefühl zu wissen, dass alles geregelt ist. Ganz persönliche Wünsche, Anleitungen und Informationen für sich selbst, Vertraute und Angehörige.

Artikelnummer: 5451424

Preis für Abonentinnen und Abonenten:
24,95 €

Regulärer Preis: 29,95 €

Jetzt sichern unter:
rp-shop.de/vorsorge



Preis zzgl. 6,95 € Versandkosten
Bestell-Hotline: 0211 505-2255 (Mo – Fr 8 – 16 Uhr)

VOR: FREUDE rocken!



westticket.de

Mit dem Ticket
fängt die Freude an.

NABU

Werden Sie Moor- und Klimaschutz! Gärtnern Sie torffrei!

Arbeitsgemeinschaft der Naturfreunde

Weitere Infos unter www.NABU.de/moorschutz